

# Der Wolf

Ludwig Hirsch

Ganz hinten in dem kleinen alten Tiergarten  
Wo die Viecher ganz besonders traurig schau'n  
Da lebt mir scheint's schon ewig  
In'm dunklen engen Käfig der alte  
Räudige Wolf.  
Ein'n Hasen und ein'n Tanzbärn  
Die hat er dort als  
Nachbarn  
Der alte  
Der räudige Wolf.  
Den meisten Ärger hat er mit dem Hasen  
Ein Vegetarier  
No  
Was willst noch mehr?  
Das Gfrast schimpft immer umme  
Ist frech und zeigt die Zunge dem alten  
Hungrigen  
Wolf.  
Ja hinter einem Gitter san die Hasen sogar sicher  
Vor'm alten  
An hungrigen Wolf.  
Mit'm Tanzbärn kann er leider a net reden.  
Wie der noch Tango tanzt hat  
Da war's no net so  
Schlimm.  
Seitdem man " Schwanensee " probiert und den  
Spitzentanz studiert  
Da wern die anderen Viecher alle ignoriert.  
Er ist zu jedem präpotent  
Der die Pawlowa net  
Kennt.  
Was soll er machen  
Der alte  
Blöde Wolf?  
Am Sonntag kommen oft ein Haufen Menschen  
Die schau'n ihn dann durch's Gitter deppert an.  
Dann schimpfen's fürchterlich und spucken ihm in's  
Gsicht  
Weil er die Geislein gfressen haben soll.  
Ja  
Den Hasen  
Den ham's gern  
Da capo schrein's  
Beim Bärn.  
Er hat's net leicht  
Der alte  
Schiache Wolf.  
Und einmal in der Wochen  
Jeden Freitag  
Da wird er vom Wärter dressiert.  
Mit'm Schwanz muá er dann wedeln und das Pfoterl  
Muá er geben  
Der arme  
Alte Wolf.  
Einmal hat er bissen - drauf ham s'ihm die Zäh'n  
Aus'm Maul auáegrissen  
Dem alten

Armen Wolf.  
Nur in der Nacht - so zwischen elfe und halb  
Zwölfe -  
Da singt er dann zum Mond das Lied der Wölfe:  
Dort  
Wo der Regen net bitter schmeckt  
Dort  
Wo die Nacht die Zigeuner versteckt  
Dort  
Wo die Sonn' deine Wunden heilt  
Dort is des Land  
Das Freiheit heiát -  
So glaubt er  
Der alte  
Blöde Wolf!  
Dort  
Wo der Sturm die Baumspitzen quält  
Dort  
Wo der Wind keine Lügen erzählt  
Dort  
Wo ein Vieh kein Gitter kennt  
Dort is des Land  
Das er Freiheit nennt  
Der alte  
Räudige Wolf.